

Basel: Die Metropole im Taschenformat

von Anna-Lena Gras



Auf beiden Seiten des Rheins erstreckt sich die drittgrößte Stadt der Schweiz und präsentiert sich als liebenswerte Klein-Metropole. Foto: Basel Tourismus

BASEL IST DIE drittgrößte Stadt der Schweiz und gilt als eine der Städte mit der höchsten Lebensqualität. Schaut man sich Basel genauer an, versteht man diesen Eindruck schnell. Ein riesiger Vorteil ist zunächst die Größe. In der flächenmäßig kleinen Stadt lässt sich – trotz der Positionierung auf beiden Rheinseiten – vie-

les fußläufig miteinander verbinden. Basel Tourismus selbst bezeichnet die Stadt als „Metropole im Taschenformat“. Und treffender könnte man es kaum formulieren. Denn trotz der kompakten Größe von knapp 23 km² Stadtgebiet gilt Basel nicht nur als ein weltweites Zentrum der Chemie- und Pharmaindustrie – Hoffmann-

La Roche und Novartis haben hier ihren Hauptsitz –, sondern auch als wichtiger internationaler Bankenplatz, ebenso wie mit der Basel World und fast 40 Museen als Kulturhauptstadt der Schweiz. Die Stadt selbst ist in Groß- und Klein-Basel unterteilt. Eine sehr leicht nachvollziehbare Unterteilung: So ist Kleinbasel

rechtsrheinisch und Großbasel linksrheinisch gelegen.

Ein weiterer Faktor, der Basel so international und interessant macht, ist der Messeplatz Basel, der übrigens rechtsrheinisch in Kleinbasel liegt. Weltweites Renommee genießen die Eigenveranstaltungen Basel World und Art Basel, die von der MCH Group organisiert werden. Aber auch andere Weltleitmesse sind in Basel zu Hause. Basel ist nicht nur größter und wichtigster Messeplatz der Schweiz, sondern zählt darüber hinaus zu den bedeutendsten Messeplätzen Europas. Ein wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang ist die Vielfalt, die unter dem Dach der MCH Group offeriert wird: Messegelände, Konferenzzentrum, Eventhalle und Musical Theater.

Über 140.000 m² Ausstellungsfläche

Auf insgesamt fünf Hallen verteilt sich das für Messen beispielbare Areal der Messe Basel. Die größten Kapazitäten entfallen dabei auf die in zwei Bauabschnitten – 1998–1999 und 2011–2013 – fertiggestellte Halle 1. Satteltische stehen auf drei Ebenen zur Verfügung. Zu betreten ist der Komplex über die Foyers Nord und Süd, die direkt an der Tramstation gelegen sind, womit die meist geforderte leichte Erreichbarkeit in jedem Fall gegeben ist.

Markantes Highlight dieser Eingänge ist die sogenannte City Lounge, die durch ihren Lichthof geprägt ist. Absolut „instagrammable“, würde man wohl

neudeutsch dazu sagen.

Ein großer Vorteil des Neubaus ist die Länge des Gebäudes. So können Messeorganisatoren auf eine durchgehende Hallenfläche von 400 x 90 m Messestände bauen. Durch die Deckenhöhe von 10 m sind auch mehrstöckige Bauten kein Problem. Darüber hinaus finden sich zwei

großzügige Foyers in der Halle 1. Besonderheit hier ist das Beschriftungskonzept. Um Besuchern und Ausstellern die Orientierung zu erleichtern, wurde ein 112 m langes LED-Leuchtband eingebaut, das je nach Veranstaltung und Anforderung individuell beschriftet beziehungsweise beschriftet werden kann.

Neben den klassischen Messeflächen befindet sich im Komplex der Halle 1 auch die 4.500 m² große säulenfreie Eventhalle der Messe Basel. Zugelassen ist die Eventhalle für Veranstaltungen mit bis zu 3.000 Personen, bei Banketten ist es ein Drittel weniger. Völlig frei sind Planer zudem in der Entscheidung, ob Tageslicht gewünscht ist oder nicht. Denn die transparente Gebäudefassade kann bei Bedarf vollständig abgedeckt werden. Ähnlich flexibel lässt sich mit bzw. in der gesamten Halle agieren. Ob Bankett-Tische, eine Bühne, ein Podium oder andere Arrangements: Alles kann ohne Probleme ganz nach individuellem Kundenwunsch aufgebaut werden.

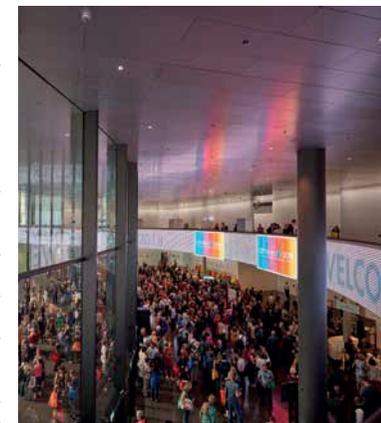
Direkt angeschlossen an die Halle 1, allerdings auf der entgegengesetzten Seite zur Eventhalle, ist die Halle 3. Die einzige einstöckige Halle der Messe Basel ist für kleinere Messen, Ausstellungen oder Events hervorragend geeignet. Außerdem verfügt sie über eine umlaufende Galerie, die ebenfalls genutzt werden kann.

Outdoor-Kapazitäten inklusive

Über eine Passarelle mit der Halle 1 verbunden, präsentiert sich der viereckige Bau der Halle 2 als hervorragende Wahl für Veranstaltungen, die sowohl innenliegende Messeflächen als auch Flächen unter freiem Himmel benötigen. Durch die einzigartige Architektur der Halle 2 gibt es nämlich einen offenen Rundhof, der auf den oberen Stockwerken zusätzlich mit Galerien ausgestattet ist. So kann der Innenhof für verschiedenste Formate bespielt werden. Im Inneren der Halle 2 sind 44.500 m² Grundfläche auf drei Geschosse verteilt, die aufgrund der Galerien und des Innenhofs allesamt über viel Tageslicht verfügen.

Die Hallen 4 und 5 komplettieren das Angebot der Messe Basel. Während die Halle 5 etwas abseits, aber mit direktem Anschluss an das messeeigene Parkhaus liegt, ist die dreigeschossige Halle 4 über eine Passarelle sowohl mit der Halle 1 verbunden als auch mit dem darüber befindlichen Congress Center Basel. Dabei

präsentiert sich die Halle 4 als hervorragende Ergänzung zu den Räumlichkeiten im Congress Center. Einerseits können die über 10.000 m² als ergänzende Ausstellungsfläche zur Konferenz genutzt werden, andererseits kann durch die modulare Bauweise des Erdgeschosses der



Die Messe Basel ist der größte Messeplatz der Schweiz. Entsprechend vielfältig sind die Möglichkeiten vor Ort.



Der Lichthof der Messe Basel ist ein architektonisches Highlight. Fotos: MCH Group

Halle 4 ergänzende Konferenzfläche generiert werden. Bis zu 11 modulare Räume können hier durch flexibel stellbare Wände entstehen, die außerdem direkt vom Haupteingang des Congress Centers aus zugänglich sind.



Veranstaltungen mit knapp 1.500 Personen sind im Kongresszentrum Basel kein Problem. Foto: MCH Group

Das größte Congress Center der Schweiz

Über drei Stockwerke oberhalb der Halle 4 erstreckt sich das Congress Center Basel, wobei der erste Stock noch als Ausstellungsfläche Halle 4.1 zu sehen ist. Insgesamt 14 Räume verteilen sich dann auf die beiden oberen Stockwerke – genauer gesagt das zweite und dritte Obergeschoss –, die über das großräumige Foyer mit einer Freitreppe sowie Rolltreppen miteinander verbunden sind. Die größten Kapazitäten bietet der Saal San Francisco im dritten Stock, der mit seinen 1.244 m² genügend Raum für große Veranstaltungen mit bis zu 1.450 Personen bietet. Auf dieser Ebene finden sich neben dem Foyer noch zwei weitere kleinere Säle, die jeweils bis zu 100 Personen fassen.

Die meisten Räumlichkeiten befinden sich im zweiten Stock des Congress Center Basel. Hier variieren die Kapazitäten zwischen 16 und 600 Personen.

Hoch hinaus

Bis 2003 war der Messturm Basel das höchste Gebäude der Schweiz. Mittlerweile rangiert der 105 m hohe Turm aller-

dings nur noch auf Platz 3, die Aussicht über Basel und das Umland ist jedoch immer noch unschlagbar. Kein Wunder also, dass in der 31. Etage eine Eventlocation ihr Zuhause gefunden hat: die Bar Rouge. Mit 150 Sitzplätzen und einer einzigartigen Aussicht lässt sich die Bar hervorragend für einen Aperó oder ein Event bespielen. Modern und urban präsentiert sich das Interieur, das sich, wie der Name vermuten lässt, sehr stark an der Farbe Rot orientiert.

In direkter Messenähe

Nur knappe 500 m vom Messeareal entfernt liegt das Dorint Basel. Seit 2002 ist die deutsche Hotelgruppe mit dem Vier-Sterne-Haus vor Ort und hat sich seither als hervorragende Adresse für Messebesucher erwiesen. Aber nicht nur das: Die insgesamt 161 Zimmer und zehn Studios sind modern eingerichtet, durch die großen Fensterfronten fällt viel Tageslicht hinein. Nach der Renovierung der Zimmer erfolgte nun ein vollständiger Umbau der Meetingräume, die sich alle auf einer Ebene befinden und so auch sehr gut in Kombination nutzbar sind. Darüber hinaus lässt sich der Tagungsbereich vollständig autark vom Hotelbetrieb bespielen und eignet sich für Veranstaltungen zwischen fünf und 80 Personen.

Hauptsächlich wurden Technik und Interieur im Rahmen der Umbaumaßnahmen auf den neuesten Stand gebracht. So präsentieren sich die insgesamt vier Tagungsräume jetzt in modernem, zurückhaltendem Design und erzeugen dadurch eine äußerst angenehme Arbeitsatmosphäre. Von allen Räumen erreichbar



Die Konferenzräume des Dorint an der Messe Basel sind erst kürzlich vollständig renoviert worden. Foto: Dorint GmbH

ist der großzügig gestaltete Foyerbereich, der sich beispielsweise für Kaffeepausen eignet.

Ein kleines „Schmankerl“ ist zweifelsohne die ausladende Dachterrasse, die ausschließlich vom Tagungsbereich aus begehbar ist und daher auch ganz exklusiv bespielbar ist. Mit Blick auf die Grünflächen vor dem Hotel können verschiedenste Abendveranstaltungen realisiert werden. Vom Aperó über Barbecue bis hin zur Lounge Area kann das Dorint-Team alles organisieren.

Das Kleinod in Kleinbasel

Eine weitere Adresse in der Nähe der Messe ist das Volkshaus Basel. Die Ursprünge des Gebäudes gehen bis ins 14. Jahrhundert zurück, es erfuhr jedoch über die Jahrhunderte hinweg zahllose Nutzungsvarianten. Ursprünglich Burgvogtei, dann Brauerei, später städtische Einrichtung mit Nutzung für politische, soziale und kulturelle Aktivitäten und schließlich ein vollständiger Neubau im Jahr 1925. Das Volkshaus hat viel erlebt. Eine weitere Renovierung der Räume erfolgte dann in den 60er-Jahren. Zwischen 2011 und 2012 erfuhr das Volkshaus seine bis heute letzte Erneuerung. Unter der Feder der in Basel ansässigen Architekten von Herzog & de Meuron, die für viele Projekte – darunter auch Halle 1 der Messe – in Basel und der ganzen Welt verantwortlich zeichneten, wurde unter Berücksichtigung der bewegten Geschichte des Gebäudes und der Prämisse, die originale Architektur so gut wie möglich erhalten zu wollen, nochmals neues Leben eingehaucht.

Heute bietet das Volkshaus zahlrei-



Dunkle Farben und modernes Interieur herrschen im Bar-Bereich des Volkshaus Basel vor. Fotos: Volkshaus Basel



Der historische Festsaal bietet Platz für bis zu 1.300 Personen und wurde in den letzten Jahren auch technisch entsprechend aufgerüstet.

che Facetten, die sich hervorragend miteinander kombinieren lassen. Direkt im Eingangsbereich liegt der relativ kleine Barbereich, der durch die dunkle Holzvertäfelung in Kombination mit der beleuchteten Rückwand sehr edel wirkt. Direkt angeschlossen ist die Brasserie, die sich wiederum in ganz anderem Ambiente präsentiert. Lichtdurchflutet, großzügig und trotzdem gemütlich – das sind die Schlagworte, die dem Besucher bei Betreten der Räumlichkeiten sofort einfallen. Eine kleine Besonderheit: Alle Holzstühle sind Unikate. Nun ja, fast. Denn es gibt zwei Stühle, die absolut gleicher Bauart sind. Alle anderen unterscheiden sich in kleinen Details voneinander. In der Brasserie können sowohl einzelne Bereiche als auch das gesamte Restaurant für Veranstaltungen gemietet werden. So besteht ebenfalls für kleinere Gruppen die Möglichkeit, die Brasserie zu nutzen. Ebenfalls zur Brasserie gehört der Biergarten, der zeitgleich das Bindeglied zwischen dem Gastro-Bereich und den Veranstaltungssälen bildet. Denn von hier aus geht es geradewegs zu den unterschiedlichen Sälen des Volkshauses. Herzstück ist dabei der Festsaal, der je nach Bestuhlungsvariante bis zu 1.300 Personen Platz bietet. Generell sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Bedingt durch modernste Licht- und Toninstallationen lässt sich der Festsaal vom akustisch einwandfreien Konzertsaal in kurzer Zeit zu einem Meeting- oder

Eventsaal umfunktionieren. Damit ist nahezu jedes Veranstaltungsformat denkbar.

Holzverzierungen an den Wänden, kunstvoll gearbeiteter Stuck an den Decken und meterhohe Fenster findet man im Unionssaal vor, der bis zu 320 Personen zulässt. Aufgrund der technischen Ausstattung ist fast alles möglich. Den Abschluss der Möglichkeiten bildet die 141 m² große Galerie mit eigener Terrasse in den Innenhof.

Ein Museum für die Veranstaltung

Direkt am Rheinufer gelegen ist das Museum Kleines Klingental. Im regulären Betrieb können Museumsbesucher eine umfangreiche Sammlung von Sandsteinskulpturen des Basler Münsters betrachten, die bis ins Jahr 1200 zurückdatiert werden können. Außerhalb stehen Planern verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung, darunter sogar der malerische Innenhof. Dessen Nutzung ist allerdings zeitlich – vor allem in den Abendstunden – begrenzt, da viele Wohnhäuser in direkter Nachbarschaft stehen. Im Inneren kann

zwischen der Schaffneistube im ersten Stock (30 pax.), dem kleinen Refektorium (60 pax.) – ebenfalls im ersten Obergeschoss – und dem Refektorium (250 pax.) im Erdgeschoss gewählt werden. Zu den Räumlichkeiten des Refektoriums kann zusätzlich die ehemalige Klosterküche einbezogen werden.

Mit dem Wickelfisch treiben lassen

Der Wickelfisch ist eine typische Baseler Eigenheit. Er wurde entwickelt, um die Kleidung trocken zu halten, wenn man sich in den Sommermonaten traditionell in die Fluten des Rheins werfen möchte. Er ist also im Grunde genommen ein wasserdichter Schwimmsack, der in un-



Absolutes Muss: Schwimmen im Rhein. Foto: Basel Tourismus



Eines der spannendsten Projekte: Die Neugestaltung und Renovierung des Stadtcasino Basel. Abb. Herzog & de Meuron

verschiedenen Farben und Größen an verschiedenen Stellen in Basel erworben werden kann. Jeden Sommer genießen die Einheimischen die Abkühlung durch einen Sprung ins kühle Nass. Zwischen Wettstein- und Johannerbrücke ist rechtsrheinisch eigens eine Zone für die Rheinschwimmer eingerichtet worden, damit jeder – allerdings sollte man aufgrund von Entfernung und Strömung ein guter Schwimmer sein – diesem Spaß nachgehen kann. Daher gehört es eigentlich schon fast zum guten Ton, auch als Nicht-Baseler, die Chance zu nutzen und im Rhein zu schwimmen. Manchmal sollte man es auf jeden Fall einfach wie die Locals machen.

Einmal über den Rhein

Selbstverständlich finden sich auch in Großbasel zahlreiche Adressen, die Planer interessieren sollten. Das derzeit wohl spannendste Projekt ist das Stadtcasino Basel, das 2016 einer vollständigen, bis heute andauernden Renovierung unterzogen wurde. Während der vier jährigen Bauzeit sind das Kammerorchester Basel und die Basel Sinfonietta in das Musical Theater gezogen. Die Rückkehr des gesamten Betriebs an den Barfüsserplatz wird im August 2020 mit der neuen Konzertsaison erfolgen. Dann werden alle Konzerte und Veranstaltungen wieder in

den beeindruckenden historischen Sälen des Stadtcasinos stattfinden. Schon vor der Renovierung waren sowohl der Musiksaal als auch der Hans-Huber-Saal für ihre Akustik weltweit berühmt, die natürlich in jedem Fall erhalten werden soll. Daher wird die Grundstruktur der Säle unverändert bleiben. Jedoch werden Licht- und Tontechnik auf den neuesten Stand gebracht sowie in der Vergangenheit zugemauerte Fenster wieder offengelegt. An den Kapazitäten der Säle wird sich aufgrund der unangetasteten Struktur nicht viel ändern. So wird der Musiksaal in Konzertbestuhlung knapp 1.400 Personen fassen, der Hans-Huber-Saal 450. Die



Der Zunftsaal der Safran Zunft ist in jedem Fall eine beeindruckende Kulisse für jedes Event. Foto: Safran Zunft Basel

größten Veränderungen werden sich in den öffentlichen Bereichen ergeben. Dort werden durch die Erweiterung des bestehenden Gebäudes – unter anderem wurde ein komplettes Untergeschoss in den Bau integriert – insbesondere die Garderoben und Foyerflächen deutlich größer. Künftig stehen insgesamt drei Foyers in den jeweiligen Stockwerken zur Verfügung. Dadurch wird der Besucherfluss während der Konzerte deutlich entzerrt. Zusätzlich werden Nischen und Entrées geschaffen, die verteilt im Gebäude weitere 420 m² Nutzfläche ergeben. Die Installation mehrerer Bars auf den verschiedenen Ebenen sorgt sowohl bei Konzerten als auch anderen Veranstaltungen für einen problemlosen Ablauf im Gastronomiebereich. Dadurch ergibt sich insbesondere für Planer die Möglichkeit, gezielt nur Teile des Stadtcasinos zu bespielen.

Ebenfalls sehr historisch ist das nur einen kurzen Fußweg vom Stadtcasino entfernt liegende Restaurant „Safran Zunft“. Das ehemalige Zunfthaus der E.E. Zunft zu Safran bietet einen ganz besonderen Rahmen für Veranstaltungen. Während im Erdgeschoss der reguläre Restaurantbetrieb verortet ist, warten die oberen Stockwerke und Veranstaltungsräume mit besonderem historischem Flair auf.

Der größte Saal ist dabei der Zunftsaal, der ohne Frage auch der schönste ist. Die acht Meter hohe Decke ist holzvertäfelt und mit riesigen, herabhängenden Kronleuchtern versehen. Ein großes Wandbild, Fischgrätenparkett und handwerklich kunstvoll gearbeitete Fenster bestimmen das Bild. Je nach Bestuhlungsvariante können, dann allerdings ohne Bühne und

Tanzfläche, bis zu 298 Personen dinieren. Eine weitere, für Planer wirklich faszinierende Möglichkeit ist die sogenannte Vorgesetztenstube. Die mit Eichenholz aus dem 18. Jahrhundert vertäfelte knapp 40 m² große Stube eignet sich durch den riesigen Holztisch hervorragend für Dinner oder Boardmeetings für bis zu 24 Personen in ganz besonderem Ambiente. Neben der Holzvertäfelung stechen auf den ersten Blick insbesondere die sehr schön gearbeiteten Buntglasfenster heraus. Bei größerem Platzbedarf kann die Vorgesetztenstube auch mit einem weiteren Raum verbunden werden. Dadurch ergibt sich in Kombination eine Maximalkapazität von bis zu 60 Personen.

Eröffnung 2020

Am Standort des ehemaligen Hilton Hotel Basel entsteht bis 2020 das neue Flaggship der Mövenpick-Gruppe. Das 234 Zimmer und 30 Suiten zählende Haus wird neben dem Les Trois Rois das zweite Fünf-Sterne-Haus der Rheinstadt sein und sich an Freizeit ebenso wie Businessgästen richten. Für das Interieur-Design zeichnet der international bekannte Architekt Matteo Thun verantwortlich, der das Ziel des Designs selbst als zeitlos modern beschreibt. Er mischt elegante schweizerische Schlichtheit und Komfort mit verschiedenen Design-Klassikern. So wurden für das neue Mövenpick vorrangig warme Farben und natürliche Materialien verwendet, um auf diese Weise zusätzlich den wohnlichen und einladenden Charakter des Hauses zu unterstreichen. Insbesondere in den öffentlichen Bereichen wie Lobby und Restaurant sollen sich neben den Hausgästen auch die Basler wohlfühlen. Denn neben dem Restaurant, das dem neuen Puro-Konzept – in kulinarischer Hinsicht werden hier lateinamerikanische und asiatische Einflüsse miteinander kombiniert – folgt, soll insbesondere

das Bistro mit angeschlossener Bar und großzügigem Außenbereich die explizit die Einheimischen ansprechen und zum Verweilen einladen.



Das neue Flaggship der Mövenpick-Gruppe entsteht derzeit in Basel. Abb. Mövenpick

Für Planer ergeben sich bereits im Puro-Restaurant erste interessante Möglichkeiten. Neben einem Private-Dining-Bereich für bis zu 24 Personen wird es darüber hinaus einen Chefs Table mit 14 Sitzplätzen geben – beide selbstverständlich für exklusive Anlässe beispielbar. Insgesamt verfügt das Puro über 450 m² und 176 Sitzplätze, inklusive der beiden genannten Varianten für mehr Privatsphäre.

Eine eigene Etage für Meetings und Konferenzen

Insgesamt 17 Räume für Meetings und Konferenzen sind in den Bereichen der zweiten und dritten Etage geplant worden. Während sich die für Konferenzen prädestinierten Räumlichkeiten auf der zweiten Etage befinden, sind die 11 Meetingräume – in einer Größe zwischen 25 und 74 m² – auf der dritten Etage un-

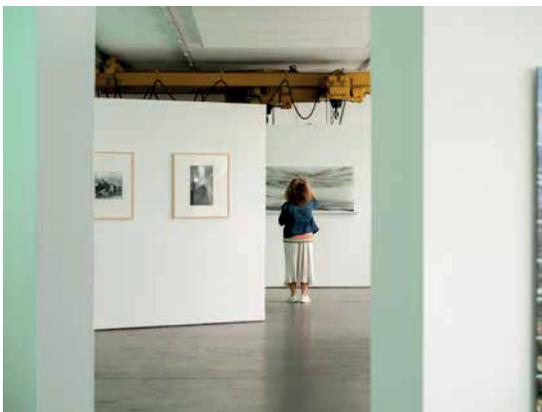
tergebracht. Dadurch ist auch eine Konferenz mit verschiedenen Workshops ohne Weiteres komplett im Mövenpick realisierbar. Die reine Konferenzkapazität

liegt bei 300 Personen. Abgerundet wird das Angebot des Eventbereichs im Haus durch einen 500 m² großen Ballsaal, der Veranstaltungen mit bis zu 600 Personen erlaubt.

Event unter der Kuppel

1929 wurde die Markthalle Basel für den städtischen Großmarkt erbaut und ihre ursprüngliche Nutzung bis ins Jahr 2004 beibehalten. Nach der Schließung des Großmarktes blieb der Kuppelbau einige Jahre leer stehen; erst mit dem Verkauf durch die Stadt Basel an eine Immobilien-Investment-Firma kehrte neues Leben ein. Durch eine umfangreiche Sanierung wurde Platz für verschiedene Modegeschäfte, Restaurants und andere Gastronomiebetriebe geschaffen. In Reminiszenz an die Markt-

halle im ursprünglichen Sinn wurden verschiedene „Marktstände“ geschaffen, die heute als kleine kulinarische Anlaufstellen dienen und eine enorme Bandbreite an Einflüssen offenbaren. Von asiatischen – über arabische bis hin zu südamerikanischen Aromen lässt es sich hier einmal um die Welt schlemmen. Und genau von dieser Vielfalt können Veranstalter profitieren. Denn die gesamte Kuppelhalle mit ihren etwa 1.000 m² lässt sich ebenso für Veranstaltungen nutzen wie die verschiedenen Veranstaltungsräume selbst. In puncto Catering kann zwischen Buffets, Mehr-Gänge-Menüs oder der freien Wahl an den Marktständen gewählt werden. Das authentischste Erlebnis bietet ohne Frage letztere Variante in Gestalt der Marktstände. Im Fall kleinerer Gruppen ist es möglich, nur einzelne Bereiche anzumieten. Die kulinarische Auswahl bleibt natürlich die gleiche.



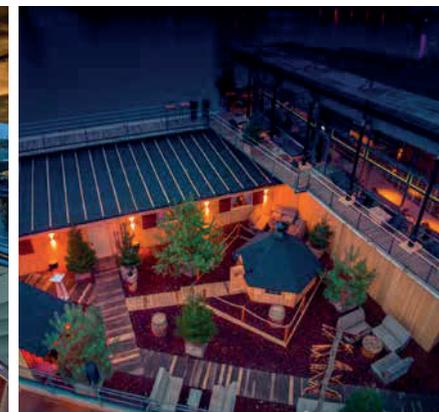
Die ehemalige Nutzung des Brasilea als Schiffsmotoren-Werkstatt ist heute noch deutlich sichtbar. Fotos: Brasilea



Der Ausblick auf den Rhein ist ein abstrakter Pluspunkt der verschiedenen Venues im Brasilea.



Im Sommer Beach-Feeling, im Winter gemütliches Winterdorf. Darüberhinaus bietet die Sandoase mit dem angeschlossenen Loft zahlreiche Möglichkeiten für Veranstaltungen. Fotos: Sandoase Basel



◀ **Weder Groß- noch Kleinbase!**

Auf einer Rheininsel und damit weder in Groß- noch in Kleinbase gelegen, gibt es neben dem Dreiländereck-Denkmal gleich zwei Venues, die es für Veranstaltungen auf der Agenda zu haben gilt. Zunächst ist da das Brasilea. Der Name ist, wie schon zu vermuten, eine Kombination aus Basel und Brasilien und bezieht sich auf das Gesamtkonzept. Denn Brasilea ist nicht nur eine reine Eventlocation, sondern dem Grundgedanken entsprechend eine Stiftung mit dem Schwerpunkt auf brasilianischen Künstlern und Kunst. Seit der Gründung 2005 und dem Bezug des Hauptsitzes im Rheinhafen hat die Stiftung bis heute einen wichtigen Beitrag zur Förderung brasilianischer Künstler geleistet. Entstanden ist die Idee einer solchen Stiftung allerdings schon viel früher. Denn dort, wo heute das Brasilea – das sich übrigens in den Räumlichkeiten einer ehemaligen Schiffsmotorenwerkstatt befindet – liegt, startete Stifter Walter Wüthrich 1939 seine Reise nach Brasilien. Dort lernte er in Rio de Janeiro den österreichisch-brasilianischen Maler Franz Josef Widmar kennen und wurde nicht nur ein Freund, sondern auch sein Mäzen. Nach Widmars Tod sollten seine gesammelten Werke an einem Ort dauerhaft und gesammelt ausgestellt werden. Dies war der erste Schritt auf dem Weg zur Gründung der Brasilea Stiftung, deren Zustandekommen Wüthrich aller-

dings selbst nicht mehr erlebte. Etwa ein Jahr nach seinem Tod wurde die Stiftung offiziell gegründet. Um finanzielle Engpässe zu vermeiden, entschloss man sich schnell, die Räumlichkeiten am Westquai 39 für Veranstaltungen zu vermieten; schließlich sind sie auch prädestiniert dafür.

Insgesamt fünf unterschiedliche Locations finden sich innerhalb des Gebäudes, in puncto Namensgebung allesamt an Orte und Plätze der Umgebung Rio de Janeiros angelehnt. Angefangen beim Corcovado, benannt nach dem berühmten Berg Rios, auf dessen Spitze die Christusstatue thront. Hier handelt es sich um eine 310 m² große Dachterrasse mit Blick auf den Rhein sowie das Hafengebiet. Gerade im Sommer lassen sich hervorragend zwanglose Get-together mit maximal 240 Personen arrangieren. Ebenso finden Barbecues oder Partys bei gutem Wetter den richtigen Rahmen. Ein großer Vorteil der Lage im Hafengebiet: Es gibt keine Anwohner. So kann bis spät in die Nacht auf der Dachterrasse gefeiert werden. Die nächste Möglichkeit ist der Raum Copacabana. Auch er erstreckt sich über die gesamte Länge des Gebäudes und offeriert dadurch 326 m² flexible Eventfläche, ist allerdings nur für bis zu 60 Personen zugelassen.

Die gleiche Größe erwartet Planer im Ipanema, jedoch ein vollständig anderes Setting. Die hauptsächlich als Museums-

fläche genutzte Etage bietet viele Nischen und abtrennbare Bereiche, die sich dadurch sehr gut für kleinere Workshops oder Breakout-Sessions eignen.

Im Maracanã hingegen sind bis zu 200 Personen zugelassen. Die gesamten 350 m² sind vollkommen flexibel nutzbar. Von einer Feier über eine Konferenz bis hin zum Dinner ist hier alles möglich. Durch die offene Küche können beispielsweise Live-Cooking-Elemente in das Event integriert, oder auch Kochkurse ins Programm eingebaut werden.

Abgerundet wird das Raumangebot durch den Flamengo. Der 210 m² große Raum ermöglicht durch seine Lage im Erdgeschoss eine ebenerdige Anlieferung des benötigten Equipments – alle anderen Räume sind per Lastenaufzug bedienbar – und wird normalerweise als Empfangsbereich der Stiftung genutzt. Der Flamengo eignet sich durch die dort ausgestellten Kunstwerke hervorragend für Empfänge oder Get-together.

Ein Stück karibisches Lebensgefühl mitten in Basel

Ebenfalls am Dreiländereck gelegen und somit vollkommen vom Wasser umgeben befindet sich die Sandoase. Während der Sommermonate, genauer gesagt zwischen Mai und September, verwandelt sich das Areal in eine Art Stadtstrand. Sand, Palmen und loungige Möbel versetzen die Gäste in eine andere Welt. Von die-

ser entspannten Atmosphäre profitieren auch die hier veranstalteten Events. Ob die gesamte Strandlandschaft oder nur Teile davon genutzt werden sollen, hängt ganz von den Anforderungen beziehungsweise den Gruppengrößen (600 pax.) ab. Durch mehrere Bars, die bei Bedarf geöffnet werden können, und flexibles Mobiliar lassen sich einzelne Bereiche sehr einfach abgrenzen, wenn eine entsprechende Separation gewünscht ist.

Noch exklusiver geht es mit dem Loft (250 pax.), das über eine Treppe vom Haupteingang aus erreichbar ist. Der verglaste Bau punktet in jedem Fall mit Ausblick über den direkt vor den Fenstern fließenden Rhein. Insbesondere in den Abendstunden ergibt sich eine ganz besondere Stimmung. Im Inneren des Lofts können multifunktionale 250 m² bespielt werden.

Konzipiert sind drei unterschiedliche Bereiche, die zeitgleich von 250 Personen genutzt werden können. Den Anfang macht der Vorraum, der als klassischer Barbereich fungiert und nahtlos in den flügelartigen Hauptraum übergeht. Hier erwartet Planer ein eigens auf die Location abgestimmtes Licht- und Soundsystem, das verschiedenste Atmosphären kreieren kann. Den dritten Teil des Konzepts bildet die geschwungene Terrasse, die sich an der gesamten Gebäudefront entlangzieht. Bei gutem Wetter können sogar Barbecues und Büffet-Aufbauten

problemlos platziert werden. Von der Terrasse aus führen darüber hinaus ein Steg sowie eine Treppe in den hinteren Teil der Sandoase, der – sofern die Location nicht im Gesamten privatisiert wird – entsprechend abgegrenzt werden kann. So können Planer einerseits die Vorzüge des Lofts als Event-Venue nutzen, andererseits die entspannte Atmosphäre der Sandoase genießen.

Vollständiger Wandel im Winter

Wenn es im Oktober für Palmen und Strandatmosphäre zu kalt wird, wandelt sich die Sandoase vollständig. Sand, Palmen und Mobiliar überwintern an anderer Stelle – Tannenbäume und Holzhäuser ziehen ein. Fast der gesamte Bereich wird mit einer Holzhütte überbaut und kann damit auch im Winter weiterhin genutzt werden.

Sogar der Rhein kann zur Eventfläche werden

Mit der Basler Personenschiffahrt steht ein weiterer Partner in Basel bereit, der Veranstaltungen zu einem Erlebnis werden lässt. Drei unterschiedliche Schiffe können für Veranstaltungen gechartert werden: die MS Baslerdybli, die MS Christoph Merian und die MS Rhystärn. Letztere ist die neueste Ergänzung des Portfolios der Basler Personenschiffahrt und zeitgleich das neue Wahrzeichen Basels. Erst 2018 wurde das fast 70 m lange

Schiff in Dienst gestellt und verkehrt im regulären Betrieb regelmäßig auf Fahrten rund um Basel. Generell können auf der MS Rhystärn bis zu 600 Personen an Bord gehen. Verteilt auf zwei Decks finden sich 1.000 m² Eventfläche, die individuell gestaltet werden kann. Selbst die Inneneinrichtung lässt sich flexibel auf die jeweiligen Bedürfnisse zuschneiden. So können beispielsweise auf dem Hauptdeck Konferenzsituationen aufgebaut werden, während das Panoramadock für das anschließende Networking zur Party-Location unfunktioniert wird. Auch hier sind übrigens keine Grenzen gesetzt: Selbst eine DJ-Kabine hat Platz.

Ein absoluter Pluspunkt für Planer ist das hauseigene Eventteam, das bei der Planung der Veranstaltung unterstützt. Hinzu kommt die enorme Qualität in kulinarischer Hinsicht, die auf den Schiffen der Basler Personenschiffahrt erlebbar wird. Bei Erstellung und Planung der Menüs kann aus einer großen Bankettkarte ausgewählt und eine Ergänzung um individuelle Wünsche vorgenommen werden. Außerdem wird vom engagierten Küchenteam darauf geachtet, vorrangig qualitativ hochwertige und regionale Zutaten zu verwenden. Wer das Schiff nicht im Gesamten mieten möchte, kann sich einfach mit Gruppen auf einer der regelmäßigen Rundfahrten einbuchen und bei einer Fahrt über den Rhein die Aussicht auf Basel genießen lassen.